Entomologische Zeitung

herausgegeben
von dem
entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:
C. A. Dohrn, Praeses } des Vereins.
A. Lincke, Bibliothekar

In Commission bei den Buchhandlungen von E. S. Mittler in Berlin, Fr. Fleischer, und Dyk in Leipzig.

No. 2. 11. Jahrgang. Februar 1850.

Inhalt. Nekrolog. Schläger: Bemerkungen über Dominici Cyrilli Entomologiae Neapolitanae specimen primum. Loew: Sechs neue Arten der Gattung Trypeta. Zeller: Verzeichniss der von Herrn Jos. Mann beobachteten Toscanischen Microlepidoptera.

Nekrolog.

Nicht leicht ist das Hinscheiden eines Mannes, der in so wenig vorgerücktem Alter in der Wissenschaft sich einen unvergänglichen Namen erworben, so allgemein von Fachgenossen schmerzhaft empfunden, von Freunden innig betrauert worden, als das des ausserordentlichen Professors der philosophischen Facultät hiesiger Universität, Dr. Wilhelm Ferdinand Erichson, welches am 18. November v. J. durch Abzehren und Entkräftung, nach immer wiederkehrendem Bluthusten, mit der Ruhe des Dulders erfolgte. Eine so gründliche und genaue Kenntniss der Insecten, wie sie so wenig vor, als gleichzeitig mit ihm kaum Jemand besessen, war der Glanzpunkt seines Wissens; die Art aber, wie er von Anfang bis zuletzt die, besonders hier sich ihm bietende Gelegenheit, durch unermüdliches Forschen seinen Kenntnissen eine immer weitere Ausdehnung zu geben und Kenntnisse zu verbreiten benutzt hat, das Verfahren bei seinen Forschungen, die er, in der Literatur wohl wie Einer bewandert, bei gebührender Achtung der Verdienste Anderer, doch frei von jeder vorgefassten Meinung, anstellte, wodurch es ihm gelang, ihm eigenthümliche Resultate zu gewinnen und zu veröffentlichen, die als in der Natur wohl begründet und richtig, von jedem Unbefangenen anerkannt, ihm ein so ungetheiltes Vertrauen erwarben und grosse Hoffnungen überall erweckten, zeigten deutlich, dass sein entomologisches Wissen in einer allgemein wissenschaftlichen sowohl, als naturwissenschaftlichen Bildung, wie aus derselben hervorgegangen, einen festen Stützpunkt besass. Und so ist wohl die Bestürzung erklärlich, welche die Kunde von Erichson's Tode überall hin, sowohl unter denen, welche für wissenschaftliche En-

tomologie thätig waren, als denen, die sonst ihr anhingen, verbreitete. Ihre Hoffnungen waren vernichtet, denn sie wussten dass die Entwickelung einer Thätigkeit in solcher Richtung von keiner Seite zu erwarten und unter den Lebenden Niemand war der die angefangenen Arbeiten fortzusetzen und in gleicher Vollständigkeit zu beendigen im Stande wäre. Aber tiefer noch, als die Bestürzung der Fachgenossen, war um Erichson die Trauer seiner Angehörigen und Freunde, für erstere ein Schmerz, den die Zeit, wenn sie es kann, lindern wolle. Hier ist nicht der Ort, ihn weiter zu schildern. Das Andenken an seine liebevolle Hingebung, Verleugnung eigener schwerer Leiden, um nur nicht die, die ihm zunächst standen, zu betrüben, noch in den letzten Stunden seines Lebens bis hin zum ruhigen Hinüberschlummern wird bei denen, die davon Zeuge gewesen, nie erlöschen. — Erichson war nicht Jedermanns, aber doch Vieler Freund und dann auch hier, seiner reellen Gesinnung entsprechend, offen und treu, wie er es in seinem Familienverhältniss war, dabei in hohem Grade dienstfertig und gefällig und werden dies Alle gern bestätigen, die ihn näher gekannt haben.

Es bleibt mir hiernach nur noch übrig, die Hauptpunkte seines Lebens in der Kürze anzugeben.

Wilhelm Ferdinand Erichson, geboren zu Stralsund, am 26. November 1809, war der älteste Sohn des Senator Erichson daselbst. Vorbereitet auf dem dortigen Gymnasium, bezog er die hiesige Universität im October 1828 und wurde nach vierjährigem Studium der Medicin, nachdem er seine Dissertation: Genera Dyticeorum herausgegeben und in üblicher Weise vertheidigt, am 7. December 1832 zum Doctor der Medicin und Chirurgie promovirt. Er legte demnächst die medicinisch-chirurgischen Staats-Prüfungen mit günstigem Erfolge zurück und erhielt unter den 14. April 1834 die Approbation als ausübender Arzt und Wund-Arzt. Schon während seiner Studienzeit und nach seiner Qualification als Arzt widmete er freiwillig und ohne Rücksicht auf Entschädigung einen grossen Theil seiner Zeit den Zwecken unserer entomologischen Sammlung und benutzte dieselbe zugleich zur Vorbereitung für seine nachherigen literarischen Arbeiten. Er blieb, als ihm im J. 1836 eine jährliche Remuneration zuerkannt und er im J. 1843 mit einem angemessenen Gehalt als Custos angestellt wurde, gleich eifrig und unermüdet, selbst so lange noch die Anfälle des Bluthustens, dessen Bedeutung er nicht erkennen wollte, vorübergehend waren und bis dahin, wo seine Krankheit ernster, sein Zustand immer bedenklicher, fernere andauernde körperliche und geistige Anstrengung ihm endlich unmöglich wurde. Es war im Jahre 1837, wo ihm von der Universität zu Jena die philosophische Doctorwürde ertheilt wurde. Er habilitirte sich hierauf im Mai 1838 als Privatdocent bei der

hilosophischen Fakultät hiesiger Universität, an welcher er un-
er dem 21. März 1842 zum ausserordentlichen Professor ernannt
urde. Auch in dieser Stellung war er, mit Ausnahme der bei-
en letzten Jahre seines Lebens, thätig und waren Entomologie
nd Helminthologie besonders die Gegenstände seiner Vorlesun-
en. — In hohem Grade ausgezeichnet war seine literarische
Thätigkeit, die nicht weniger in Privatmittheilungen und Beleh-
ungen sich äusserte, als sie aus der grossen Zahl von ihm ver-
asster, ohne Ausnahme die Wissenschaft durch ihn eigene Zu-
ammenstellungen auf Grund der mühsamsten Untersuchungen vor-
üglich in systematischer Hinsicht fördernder Schriften hervor-
eht. Er schrieb im J. 1832 seine Dissertation: Genera Dyti-
eorum und verfasste in demselben Jahre gemeinschaftlich mit
Brandt die in den neuen Akten der Leopoldinischen Akademie
Bd. XVI. 1 enthaltene: Monographia generis Meloes. Im Jahre
834 lieferte er zusammen mit Burmeister im Supplementbande
es 16ten Bandes der genannten Akten: Beschreibungen und Ab-
ildungen der von Meyen auf einer Reise um die Erde gesam-
elten Insecten und gab in demselben Jahre in Klug Jahrbüchern
er Insectenkunde Bd. I eine Uebersicht der Histeroiden. Von
inem grösseren, nur nicht weiter fortgesetzten Werke: die Kä-
er der Mark Brandenburg, erschienen in den Jahren 1837 bis
839 des ersten Bandes erste und zweite Abtheilung, an welche
ie Naturgeschichte der Insecten Deutschlands, deren einziger
ritter Band im J. 1848 vollendet wurde, sich anschloss. Das
ühsamste, umfangreichste und bedeutendste Werk unter den
chriften Erichson's waren die Genera et Species Staphylinorum,
erausgegeben im Jahre 1840. In demselben Jahre erschien auch
as erste Heft der Entomographieen. Im Jahre 1841 bearbeitete
Erichson den entomologischen Theil von Moritz Wagner Reisen
a der Regentschaft Algier, im J. 1848 denselben von R. Schom-
urgk Reisen in British-Guiana. Im Jahre 1847 erschien von
hm eine Gelegenheitsschrift: De fabrica et usu antennarum in
nsectis. Eine ansehnliche Reihe wichtiger kleinerer Abhandlungen
nthält Wiegmann's, von Erichson fortgesetztes Archiv für Na-
urgeschichte, vom ersten Jahrgange an. Als solche sind zu be-
erken: Neue südamerikanische Lamellicornengattungen; Aus-
inandersetzung der Familie der Borkenkäfer; Beiträge zur Sy-
tematik der Insectenlarven; über die Gattung Pteroloma; Ueber-
icht der Arten der Gattung Astacus; Ein Blick auf die Classi-
cation der wirbellosen Thiere; Beiträge zur Insectenfauna von
an Diemens Land; desgleichen zu der von Angola; Conspectus
nsectorum Coleopterorum, quae in republica Peruana observata
unt. Durchlaufend sind die auch unter besonderem Titel er-
chienenen Berichte über die Leistungen in der Entomologie der
erschiedenen Jahre. Nicht minder schätzbar, wenn auch weniger

zahlreich, sind die in Germar's Zeitschrift für die Entomologie vom ersten Jahre ihres Erscheinens an niedergelegten Abhandlungen. Es sind: Beiträge zur Monographie von Mantispa; über Elateriden ohne Bruststachel; die Arten der Gattung Chalcolepidius; Elateren mit kammförmig gezähnten Krallen; über Creophilus ciliaris; Versuch einer systematischen Eintheilung der Nitidulariae nebst Beiträgen. Endlich ist noch Erichson's Antheil an dem von Agassiz veröffentlichten Nomenclator zoologicus zu erwähnen und rühren die Bearbeitungen der Coleoptera, Orthoptera, Neuroptera und Hemiptera gemeinschaftlich mit Germar, der Hymenoptera gemeinschaftlich mit Imhoff, sowie der Strepsiptera, Sectoria, Thysanoptera, Thysanura, Ypizoa, Arachnida und Myriapoda von ihm her.

Berlin, den 10. Februar 1840.

Dr. Fr. Klug.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Bemerkungen über Dominici Cyrilli *Entomologiae Neapolitanae specimen primum*

von

Fr. Schläger, Diakonus in Jena.

Unter den im Februarheft der entomologischen Zeitung vom Jahre 1849 mitgetheilten Beiträgen zur Geschichte des Orthopteren-Studiums wird auch S. 40 eines seltnen Werkes gedacht, welches zu Neapel 1787 erschien und den in der Ueberschrift genannten Titel führt. Von diesem Werke sagt der Dr. H. Fischer, der Verfasser des erwähnten Aufsatzes: „es ist ein sehr seltenes prächtiges Werk, dessen Kenntniss ich in der herrlichen entomologischen Bibliothek des Herrn Senator v. Heyden in Frankfurt a. M. schöpfte. In besagtem Werke sind selbst die Text-Tafeln in Kupfer gestochen und die colorirten Abbildungen, welche Insecten aller Ordnungen darstellen, sind in einer eigenen Manier wie Duft auf das Blatt hingegossen." Ich fand dieses Werk bei meinem Freunde Zeller und es war mir erwünscht, dasselbe kennen zu lernen, da auch verschiedene Lepidoptern darin abgebildet und beschrieben sind. Soll nun mit den Worten: „die Abbildungen sind in einer eigenen Manier wie Duft auf das Blatt hingegossen," denselben etwa das Prädicat wohlgetroffen oder ein ähnliches beigelegt werden, so kann ich diesem Urtheile keineswegs unbedingt beistimmen; denn sie sind, — wenigstens was die abgebildeten Lepidoptern betrifft, — oft so schlecht, dass man nur mit Hülfe der Diagnose und Beschreibung zu erkennen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Klug Friedrich

Artikel/Article: Nekrolog Dr. Wilhelm Ferdinand Erichson 33-36